

## Jahresbericht 2011

### Einleitung

Das Jahr 2011 ist das erste vollständige Vereinsjahr der Piratenpartei Zürich, die wir bekanntlich am 21. Oktober 2010 gegründet haben. Damit würde es ganz im Zeichen des Aufbaus und der Erfahrungssammlung stehen, sollte man meinen. Aber die dominierenden Ereignisse waren die Kantonsratswahlen im Frühling und die Nationalratswahlen im Herbst. Wir hatten also die Aufgabe uns zu organisieren und zu lernen, wie wir funktionieren können und zugleich Wahlkampf zu betreiben. Das hierbei ein Zielkonflikt unvermeidbar war und auch zu einiger Frustration führte, ist offensichtlich. Bei den Wahlen haben wir zwar keinen Sitz errungen, aber es gibt uns immerhin noch, was zumindest als kleiner Erfolg zu verbuchen ist.

Dieser Jahresbericht soll einen kurzen Überblick geben, was im Jahr 2011 bei der Piratenpartei im Kanton Zürich alles gelaufen ist. Nicht alle unsere Mitglieder sind gleich aktiv oder auch nur schon gleich gut informiert. Wer nicht regelmässiger Leser unserer Newsletter ist oder an die Stammtische kommt, verpasst leicht viele glorreiche Momente, die wir dieses Jahr durchaus hatten. Einerseits geht es also darum, dass wir zeigen, dass tatsächlich viel gelaufen ist, aber auch, die Mitglieder und Sympathisanten zu motivieren aktiver zu werden. Zuerst wird auf die Organe und Institutionen der Piratenpartei Zürich eingegangen, also was der Vorstand so gemacht hat und wie die Stammtische oder die Webseite so funktioniert haben. Schliesslich geht es um die grossen Ereignisse des Jahres 2011.

## Organe und Institutionen

### Vorstand

Der Vorstand der Piratenpartei Sektion Zürich bestand im Vereinsjahr 2011 aus 6 Mitgliedern:

Präsident: **Michael Gregor**, Kommunikation und Versammlungsleitung

Vizepräsident: **Benno Luthiger**, Mitgliederbetreuung

Schatzmeister: **Marc Wäckerlin**, Kasse und Winterthurer Gemeinderat

Aktuar: **Simon Rumpf**, Archiv und Protokoll

Beisitzer: **Kai Reuter**, IT-Guru

Beisitzer: **Marc Rubin**, Veranstaltungsorganisation

Der Vorstand traf sich regelmässig in Vorstandssitzungen, die alle ausführlich [protokolliert](#) wurden. Die Sitzungen fanden bis Ende Oktober wöchentlich statt, dann nach den Wahlen nur noch alle zwei Wochen. Es wurde eine intensive Diskussionskultur gepflegt, die jedoch immer in einem konstruktiven Kompromiss endete. Allerdings war es schwierig die Parteibasis in die Vorstandsarbeit einzubeziehen, da die Kommunikation nie wirklich gut funktioniert hat. Der Neumitgliederempfang und die Mitgliederbetreuung

hat mit den gegebenen Mitteln sehr gut funktioniert. Allen Neumitgliedern wurde eine Willkommens-E-Mail geschickt und Hilfe beim Einstieg in Parteiaktivitäten angeboten. Die Kontaktliste der aktiven Mitglieder wurden gut gepflegt, was auch dazu führte, dass man sich schneller kennen lernte. Zur Kassenführung siehe den Bericht zur Jahresrechnung 2011 des Schatzmeisters. Das Archiv und die Protokolle wurden vorbildlich geführt, obwohl Simon Rupf im Herbst 2011 beruflich komplett überlastet war. Nur gegen Ende des Wahlkampfs musste er seine Pflicht vernachlässigen. Die digitale Infrastruktur konnte in zufriedenstellender Weise vom Vorstand genutzt werden, auch weil der Draht zur AG DI mit Kai Reuter sehr kurz war. Die Planung und Organisation und Durchführung von Veranstaltungen durch den Vorstand war in der Regel suboptimal. Dies ist nur zum Teil durch die geringen Vorerfahrungen zu erklären, vor allem fehlte es an langfristiger Planung, weil der Vorstand häufig nur von Krise zu Krise taumelte.

## Piratenversammlung

Im Vereinsjahr 2011 führte die Piratenpartei Zürich 5 Piratenversammlungen durch:

### [Ordentliche Piratenversammlung vom 11.02.2011](#) (offiziell Vereinsjahr 2010)

Wie an der ordentlichen Piratenversammlung üblich wurde die Vorstandsposten besetzt. Eine Besonderheit dieser ordentlichen Piratenversammlung ist, dass auf Grund des kurzen Vereinsjahrs 2010 zwar eine Jahresrechnung 2010 vorgelegt, diese aber nicht geschlossen wurde. Dem Vorstand wurde auf eigenen Antrag deshalb keine Décharge erteilt.

### [Ausserordentliche Piratenversammlung vom 05.05.2011](#)

An der PV vom 5. Mai 2011 ging es vornehmlich um die Vorbereitungen für die Teilnahme an Nationalratswahl 2011. Vorgaben für die Kandidaturen wurden festgelegt.

### [Ausserordentliche Piratenversammlung vom 26.05.2011](#)

Diese PV beschäftigte sich mit der Wahl der KandidatInnen und der Zuteilung der Listenplätze. Die Kandidaturen damit erst sehr spät vor der Listeneingabe bestimmt.

### [Ausserordentliche Piratenversammlung vom 20.07.2011](#)

Traktandum dieser PV war vor allem eine mögliche Listenbereinigung, zu der es aber nicht gekommen ist. Zudem wurde die Listenverbindung mit der AL für die Nationalratswahlen angenommen.

### [Ausserordentliche Piratenversammlung vom 08.02.2012](#)

Die ausserordentliche PV war als thematische Diskussionsveranstaltung geplant. Dennoch gab es einige Statutenanträge und einen Fingerzeig der Basis an den Vorstand diese nicht zu vergessen. Ausgiebig diskutiert wurde die Bezirkssektionengründung in Winterthur und generell, sowie der Frauenanteil in der Piratenpartei Zürich.



Wie an den PV Daten zu sehen ist, gab es eine grosse Lücke in der zweiten Jahreshälfte 2011. Dies ist einerseits durch den Wahlkampf und die anschliessende Ermüdung zu erklären. Dennoch ist es unbefriedigend, dass ein regelmässiger Rhythmus von Piratenversammlungen nicht durchgezogen werden konnte. Die PV ist nach wie vor das wirkungsvollste Mittel für die Basis effektiv in die Arbeit der Vorstandes einzugreifen. Regelmässige PVs machen die Kontrollfunktion über den Vorstand überhaupt erst möglich.

## Pi-Vote

Die Sektion Zürich verfügt über die Möglichkeit ein E-Voting mit dem Abstimmungstool der Piratenpartei Schweiz, genannt Pi-Vote, durchzuführen. Eine Onlineabstimmung wurde jedoch erst ein mal zu Testzwecken vom 18.6. bis 1.7.2011 durchgeführt. Um Pi-Vote in der Sektion Zürich effektiv nutzen zu können, müssen mehr Mitglieder Pi-Vote Zertifikate haben und Kommunikation zur Basis verbessert werden.

## Bezirkssektionen

Mit der Bezirkssektion Winterthur wurde am 26. Januar 2012 die erste kommunale Sektion der Schweiz gegründet. Dies war eine Notwendigkeit, einerseits um die parlamentarische Tätigkeit von Marc Wäckerlin im grossen Gemeinderat von Winterthur besser an die Basis anzubinden und andererseits um die schon hohe Piratenpopulation in Winterthur effektiver mobilisieren zu können. Die Verankerung der Piratenpartei auf kommunaler Ebene hat damit einen ersten Meilenstein erreicht.

In den [Winterthurer Vorstand](#) wurden 4 Piraten gewählt:

Präsident: **Marc Wäckerlin**

Schatzmeister: **Bernhard Laubscher**

Aktuar: **Enst Lagler**

Beisitzer: **David Herzog**

## Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen auf Ebene der Sektion Zürich stehen noch in ihren Anfängen. Effektiv gibt es erst die AG Vernehmlassungen, alle übrigen Arbeitsgruppen sind erst angedacht, waren aber 2011 noch nicht in Funktion.



## AG Vernehmlassungen

Die AG Vernehmlassungen ist für die Aufnahme, Registrierung und Abgabe von Vernehmlassungen auf kantonaler Ebene und darunter zuständig. In der ersten Jahreshälfte erfüllte Cassandra Ruppen diese Aufgabe, bis sie in den nationalen Vorstand gewählt wurde. Anschliessend übernahm Vito Petrillo diesen Job.

30. Juni 2011: [Piratenpartei verlangt Ablaufdatum für Videokameras](#)

1. Juli 2011: [Piratenpartei verlangt freien Taximarkt in Winterthur](#)

28. Oktober 2011: [Piratenpartei unterstützt Verena Diener für den Ständerat](#)

17. November 2011: [Die Piratenpartei fordert liberale Drogenpolitik](#)

Die geringe Zahl von Vernehmlassungsantworten ist kein versagen der AG, im Gegenteil hat sie sehr gewissenhaft alle Vernehmlassungen aufgenommen. Jedoch war der Vorstand aus Zeit und Kompetenz Gründen nur in wenigen Fällen fähig eine Antwort in ausreichender Qualität hinzubekommen. Der Vorstand sah sich ausser Stande alle Vernehmlassungen alleine zu bearbeiten.

## Stammtische

Die Stammtische in der Sektion Zürich haben sich etabliert und werden rege besucht. Neben den Onlineaktivitäten bilden die Stammtische die Grundlage unseres Zusammengehörigkeitsgefühls. An den Stammtischen wurden schon so manche Freundschaft geschlossen.

Zürich St.Gallerhof: Montags alle 4 Wochen und Mittwochs alle 4 Wochen; ca. 8 bis 12 Personen

Winterthur Orsini : neu Donnerstags alle 4 Wochen; ca. 6 bis 10 Personen

Bülach Lotus: Montags alle 4 Wochen, ca. 4 bis 6 Personen

Stammtische der Piratenpartei finden damit im Kanton Zürich jede Woche statt. Die Hälfte der anwesenden Personen besteht aus einem harten Kern von trinkfesten Piraten, die von Stammtisch zu Stammtisch ziehen. Die andere Hälfte sind Piraten und Sympathisanten, die nur gelegentlich auftauchen. In den Kreis der Stammtischgänger der Piratenpartei Zürich zählen insgesamt ca. 40 Personen.

## Newsletter

Der Newsletter der Piratenpartei Zürich wurde im Jahr 2011 mehr oder weniger regelmässig an alle 437 Mitglieder versandt (Stand 22.3.2012). Es ist eine bewusste Entscheidung den Newsletter nicht optional an zu versenden, sondern alle Mitgliedern damit zu behelligen. Der Newsletter ist das einzige Push-Medium,



über welches die Piratenpartei Zürich verfügt. Die Fähigkeit einer Partei hängt stark davon ab, die eigenen Mitglieder mobilisieren zu können. Ohne einen Kommunikationskanal um alle Piraten anstupsen zu können, nehmen wir uns die stärkste Waffe einer politischen Gruppierung. Deshalb war der Vorstand darum bemüht die übrigen Kontaktaufnahmen auf ein notwendiges Mass zu beschränken und den Newsletter für alle wichtigen Informationen und Aufrufe zu nutzen. Für den Inhalt der Newsletter war vor allem der Vorstand verantwortlich. Beiträge von Sympathisanten und Externen waren selten.

## Webseite

Die [Webseite der Piratenpartei Zürich](#) lief 2011 technisch durchgehend problemlos. Der Support durch die nationale AG DI war ausgezeichnet, auch dank des zuständigen Vorstandsmitgliedes Kai Reuter. Bei Aktualität und Content ist die Sache etwas durchzogener. Protokolle und Buchhaltungseinträge waren zwar stets auf dem neusten Stand, aber die Inhalte in den Rubriken Mitteilungen und Blog waren selten und wenig aktuell. Damit machte die Webseite der Piratenpartei Zürich einen verwaisten Eindruck und war nur wenig Informativ. Weder Interessierten Surfern noch Mitgliedern bot sie damit einen tatsächlichen Mehrwert zur Webseite der Piratenpartei Schweiz.

## Ereignisse

### Kantonsratswahlen 2011

In die Kantonsratswahlen vom 3. April 2011 startete die Piratenpartei Zürich mit 38 Kandidaten in 9 der 18 Wahlkreise. Über den ganzen Kanton wurde ein Stimmenanteil von 0.56% erreicht, jedoch in keinen Wahlkreis wurde das Quorum von 5% geknackt. Damit ging die Piratenpartei leer aus.

Stadt Zürich, Kr. 3+9: 0.89  
Stadt Zürich, Kr. 4+5: 2.38  
Stadt Zürich, Kr. 6+10: 1.07  
Stadt Zürich, Kr. 11+12: 1.35  
Bezirk Horgen: 0.69  
Bezirk Uster: 0.57  
Winterthur-Stadt: 1.46  
Winterthur-Land: 0.83  
Bezirk Bülach: 0.88

Für einen ausführlichen Bericht zum Wahlkampf siehe Protokoll Debriefing Kantonsratswahlen 2011 Zürich.



## Kamerainitiative in Winterthur

Mit der [Kamerainitiative in Winterthur](#) hat die Piratenpartei ihre erste Initiative auf kommunaler Ebene lanciert. Zusammen mit der AL mussten die Piraten in Winterthur innert eines halben Jahres 1000 Unterschriften sammeln. Mit viel Engagement an Standaktionen konnten wir viele Bürgerinnen und Bürger überzeugen ihre Unterschrift für diese Initiative herzugeben. Jedoch als wir nach 4 Monaten nur ca. 600 Unterschriften zusammen hatten, wurde uns recht mulmig. Mit einem finalen Kraftakt, wurden die nötigen Unterschriften dann doch noch zusammengebracht, sodass die Initiative zustande kam. Sie ist nun beim Stadtrat Winterthur hängig und wird hoffentlich bald zu Abstimmung gebracht.

## Nationalratswahlen 2011

Die Nationalratswahlen 2011 war natürlich der Höhepunkt des Jahres 2011. Leider hat es nicht gereicht, aber dennoch waren es erste wichtige Erfahrungen, die gemacht werden mussten. Denn niemand schafft den Sprung beim ersten mal. Die Piratenpartei Zürich ist mit 18 KandidatInnen in den Wahlkampf gegangen und hat über den ganzen Kanton einen Stimmenanteil von 0.86% erreicht. Für einen Sitz hätte unsere Listenverbindung über 2.5% benötigt. Mit der AL (1.02%) und den Konfessionslosen (0.31%) habe wir auch dieses natürliche Quorum nicht erreicht.

Affoltern: 0.56  
Andelfingen: 0.56  
Bülach: 0.75  
Dielsdorf: 0.75  
Dietikon: 0.64  
Hinwil: 0.57  
Horgen: 0.63  
Meilen: 0.54  
Pfäffikon: 0.61  
Uster: 0.82  
Winterthur: 1.04  
Zürich: 1.27

Dennoch ist zu bemerken, dass die Piratenpartei ihren Stimmenanteil seit den Kantonsratswahlen ausbauen konnte. Absolut hatten wir die doppelte Anzahl Wählerinnen und Wähler, was sich bei einer höheren Wahlbeteiligung nicht proportional im Stimmenanteil niederschlägt.

Für einen ausführlichen Bericht zum Wahlkampf siehe Protokoll Debriefing Nationalratswahlen 2011 Zürich.



## **Stopp-ACTA Kundgebung**

Mit der [Stopp-ACTA Kundgebung](#) vom 11. Februar 2012 in Zürich hatte die Piratenpartei auch ihren ersten grossen Erfolg eine Mobilisierung über die eigene Basis hinaus zu erreichen. An einem frostig-kalten Samstag Nachmittag folgten ca. 350 Personen dem Aufruf der Piratenpartei und hüpften gegen ACTA. Diese Zahl mag verglichen mit den Demonstrationen in anderen europäischen Städten klein erscheinen, doch ist sie für die Schweiz und die begrenzten Mittel der Piratenpartei ganz ansehnlich. Im Sommer 2010 versuchte sich die Piratenpartei auch schon an einer Stopp-ACTA Demo in Luzern, konnte aber gerade mal 40 Leute mobilisieren.

Michael Gregr für den Vorstand der Piratenpartei Zürich  
Mittwoch 21. März 2012

